



Landesseniorenvertretung NRW e. V. ♦ Friesenring 32 ♦ 48147 Münster

Geschäftsstelle:
Friesenring 32
48147 Münster

Tel.: 02 51 / 21 20 50
Fax: 02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

Münster, den 1. November 2012

Pressemitteilung

Landesseniorenvertretung in Sorge: Pflege verstärkt im preiswerteren Ausland?

Was sind uns die alten Menschen wert?

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) ist empört über die Diskussion, die sich nach dem Bekanntwerden von neuen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung der Pflegekosten gerade entspinnt.

Dass Pflegebedürftige zunehmend die Aufwendungen für Pflege und/oder Heimbetreuung nicht selbst bezahlen können, weil ihr Einkommen unzureichend ist, ist seit Jahren bekannt. „Die LSV weist regelmäßig auf diesen Trend hin, den offenbar sowohl die politisch Verantwortlichen als auch die Krankenkassen bisher nicht ernst genug genommen haben“, sagt Dr. Martin Theisohn, stellvertretender Vorsitzender der LSV. Nach allen Erfahrungen der LSV ist es die Regel und eben nicht die Ausnahme, dass das Sozialamt einspringen muss, weil die Leistungen der Pflegeversicherung und die Altersbezüge oder das Vermögen dafür nicht ausreichen.

Die LSV kritisiert deshalb auch das neue „Pflegeneuausrichtungsgesetz“, da es an diesem Zustand nahezu nichts ändere: Es fehlt eine neue Pflegebedarfsdefinition sowie eine Besserung der finanziellen Leistungen für die stationäre Pflege. Ebenso werden die Kommunen bei der Finanzierung der Heimkosten etc. allein gelassen.

Deshalb stellt die LSV die Frage: Was sind uns die Alten wert? Viel kann es offensichtlich nicht sein, wenn - wie in den Medien berichtet - ernsthaft überlegt wird, sie wegen der geringeren Kosten in Heime im Ausland unterzubringen, wo sie u.a. Sprache, Kultur und Lebensweise nicht verstehen, wo Verwandte, Bekannte und Freunde sie selten oder nie besuchen können. Von den Fragen der Ernährung und der Pflegequalität gar nicht zu reden

Hinreichend bekannt und belegt ist, dass alle älteren Menschen möglichst in ihren eigenen „vier Wänden“ alt werden wollen oder aber in ein Pflegeheim in ihrem Quartier gehen möchten. Deshalb erwartet die Landesseniorenvertretung von der Landesregierung NRW, die sich die Verbesserung des Lebens im Quartier auf ihre Fahnen geschrieben hat, eine deutliche Stellungnahme gegen diese Art des Umgangs mit alten Menschen – denn längst sind solche Kooperations-Pläne mit dem Ausland ja keine Zukunftsmusik mehr.

Dr. Martin Theisohn
Stellv. Vorsitzender der Landesseniorenvertretung NRW